

WAGNERS SCHLUSSPUNKT

NOBEL

Aufatmen weltweit: Nach Wochen des hartnäckigen Schweigens hat Robert Allen Zimmerman alias Bob Dylan doch noch zum Telefon gegriffen, der Schwedischen Akademie einen wunderschönen Tag gewünscht und wohlgelaunt seiner unbändigen Freude über die Zuerkennung des Literaturnobelpreises Ausdruck verliehen.

Vollends glücklich hätte er Schweden und uns gemacht, wenn er die Auszeichnung am 10. dieses Monats in Stockholm persönlich entgegengenommen hätte - aber leider, "His Bobness" ist verhindert.....

Die dortselbst fällige Dankesrede könnte Dylan kurz und bündig mit einem Zitat seiner nun prämierten Kunst der Verdichtung aus dem Jahr 1964 (*I shall be free No.10*) bestreiten: "I'm a poet / And I know it."

Bei allem Respekt vor Kleinodien wie diesem fanden sich dennoch auch skeptische Stimmen, und es steht zu befürchten, dass zu diesen auch David Bowie hoch droben auf seinem *Black Star* zählt, der 1971 in *Song for Bob Dylan* meinte: "Hear this, Robert Zimmerman, / I wrote a song for You / About a strange young man called Dylan / With a voice like sand and glue."

Eines müssen aber selbst die schärfsten Kritiker Dylans einräumen: Textpassagen wie "I gave her my heart, but she wanted my soul, but: / Don't think twice, it's allright." wirkten nachhaltig quer über den Erdball bis nach Wien und Graz, um dort zuerst von Wolfgang Ambros nachgedichtet zu werden ("I kann Dei ganze Bledheit afoch nimmamehr vertrogn,

oba: / Denk' ned noch, es geht vorbei.") und hernach unsereinem in seiner (SK) Sturm- und Drang-Phase zur Herabwürdigung eines Wiener Gegners zu dienen ("Jetzt sitzt's ohne Punkte am Verteilerkreis und reahrts, oba: / Denkt's ned noch, Ihr saads zu schwoch.")

Lob für die Entscheidung gab's zuhauf von Kollegen wie Bruce Springsteen oder Udo Lindenberg, während Dylans langes Schweigen bei so manchem Benimm-Experten für Unmut sorgte.

Leider fehlt in Freiherr Adolph Franz Friedrich Ludwig Knigges Standardwerk *Über den Umgang mit Menschen* das Kapitel "Korrektes Entgegennehmen von Nobelpreisen", da jenes bereits 1788 erschien, dieser aber erst seit 1901 vergeben wird.

Egal - schließlich ging es ja um den Nobelpreis für Literatur und nicht um jenen für gute Manieren ("Kriegst a Sternderl in Betragen, Bobby!").

Nie wird die Nachwelt erfahren, welche Dylanschen Textzeilen im Detail die Akademie zu ihrer Entscheidung bewogen haben. Eher nicht wird es der schnörkelloseste aller Zweizeiler gewesen sein, den Dylan 2012 in *Soon after midnight* versteckt hat: "A girl named Honey / took my moneyn" - denn dann hieße der Topfavorit für den Nobelpreis 2017 wohl Helge Schneider mit "Katzenklo, Katzenklo / Ja, das macht die Katze froh!"

David Wagner



David Wagner ist Pianist und Komponist und arbeitet in Linz am Landestheater, in der Musikschule und in der Freien Szene ("Die zebras", "Die Mädchen", "Die Niederträchtigen")

Foto: Winkler

**KULTURBERICHT
OBERÖSTERREICH
Dezember 2016**